



Verband der Schweizerischen
Ausbildungsveranstalter für
Gefahrgutbeauftragte

MEDIENINFORMATION

Im September 2022

Schweizer Gefahrguttag vom 16. September 2022 im Verkehrshaus Luzern

Gefahrguttag in Luzern: „Treffpunkt für Gefahrgutbeauftragte und -verantwortliche aus Industrie und Behörden“

In diesem Jahr feierte der VAG den 20. Gefahrguttag im Verkehrshaus Luzern. Das 20-jährige Jubiläum der des Gefahrguttages ist gleichzeitig auch das 50-jährige Jubiläum des Beitritts der Schweiz zum ADR-Übereinkommen. Wie in all den vergangenen Jahren, war der Saal wieder sehr gut gefüllt und das zeigt auf, dass der Gefahrguttag nach wie vor auf grosses Interesse in Branche stösst. Wie immer hat der Anlass neben den spannenden Fachvorträgen genügend Raum für persönliche Gespräche und Fachdiskussionen geboten. Gleichzeitig hatten die Teilnehmenden während den Pausen die Möglichkeit, verschiedene, auf Gefahrgut spezialisierte Aussteller zu besuchen. Die idyllische Umgebung und das warme sonnige Wetter förderte das fast schon „familiäre“ Treffen zusätzlich.

Wie in all den vergangenen Jahren begrüsst **Ernst Winkler** die über 220 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz und den Nachbarstaaten. Gekonnt stellte er kurz die Fachvorträge vor und moderierte professionell den gesamten Anlass.

Beim ersten Referat wurden die Teilnehmer gleich ins kalte Wasser „Neuerungen ADR 2023: Was erwartet uns?“ geworfen. Mit gut dokumentierten Unterlagen und auf humorvoller Art und Weise, zeigte **Jürgen Werny** vom Ingenieurbüro Werny, die vielen Änderungen und Neuerungen auf. Besonders wurde auf den Unterabschnitt 1.6.1.46 hingewiesen und dass die Übergangsvorschrift per 31.12.2022 abläuft. Dabei geht es um gefährliche Güter im Innern von Maschinen und Gegenständen, welche früher nach 1.1.3.1 b) vom ADR befreit waren. Das wird all denjenigen noch etwas Kopfzerbrechen bereiten, die diesbezüglich noch nichts unternommen haben.

Im zweiten Referat „Herstellung, Prüfung und Zertifizierung von Tanks: Neue Vorschriften für Hersteller und Betreiber“ zeigte uns **Claude Despont** vom BAV die Entstehungsgeschichte zum neuen System für die Prüfung und Zulassung von Tanks auf und stellte die „London-Arbeitsgruppe“ vor. Eines deren Hauptziele ist die Harmonisierung der Verfahren für die Prüfung und Zulassung von Tanks für die Beförderung von Stoffen der Klassen 3 bis 9, mit den Vorschriften für die Zulassung von Tanks der Klasse 2 nach der TPED-Richtlinie.

Irmhild Saabel von Wascosa in Luzern zeigte in ihrer Präsentation „DAK und Modulare Güterwagensysteme: die Zukunft im Gefahrguttransport auf der Schiene“ die Wirksamkeit von Sicherheitselementen auf. Ziel ist, die bereits sehr hohe Sicherheit bei Gefahrguttransporten auf der Schiene weiter zu erhöhen. Besonders das Umstellen der Bahnwagen auf die digitale automatische Kupplung DAK wird eine grosse Herausforderung werden, denn es ist nicht möglich alle Bahnwagen quasi über Nacht auf das neue System umzustellen. Die Umrüstung wird zu grossen logistischen Herausforderungen führen, wenn z.B. alte mechanische Systeme auf neue digitale treffen.

Nach der Mittagspause, in welcher sich die Teilnehmer untereinander austauschen konnten, ging es mit **Sabine Schultes** von Mitter Safety Consulting GmbH, Basel weiter. Ihr Thema war „IATA Competence Based Training“ das aus der Pilotenausbildung stammt und aufzeigt, wie sich die Aus- und Weiterbildung weiterentwickelt hat. Bisher wurde nach dem „Giesskannenprinzip“ unterrichtet. Das CBTA-DG Prinzip (Competency Based Training and Assessment in der Gefahrgutausbildung) geht andere Wege. Hier wird basierend auf einer Analyse des Schulungsbedarfs



Verband der Schweizerischen
Ausbildungsveranstalter für
Gefahrgutbeauftragte

anschliessend ein spezifischer Trainings- und Bewertungsplan erstellt. Zudem wird in einem Massnahmenplan die Effektivität der Ausbildung laufend überwacht.

Sehr lebhaft zeigte uns **Stefan Jenny** vom Gefahrgut-Shop GmbH in Glattbrugg die „Erfahrungen eines GGB: Umsetzung in der Praxis“ auf. Kurz wurden die Pflichten der Unternehmung im Bereich der Ernennung eines Gefahrgutbeauftragten aufgezeigt. Weiterhin wies er darauf hin, dass grundsätzlich das Unternehmen selbst erkennen muss, ob es der Gefahrgutbeauftragten-verordnung GGBV unterstellt ist oder nicht. Anhand von eindrücklichen Bildern wurde gezeigt, wie man es nicht machen sollte, wie z.B. Getränkeflaschen die missbräuchlich als Gefahrgut-Innenverpackung eingesetzt werden.

Nach der Kaffeepause stellte uns, angereist aus dem schönen Tessin, **Andrea Marchetti** von SAPSI in Minusio, ein interessantes Thema vor. Im Referat „ADR-Fahrer Ausbildung Tessin / Italien: Unterschiede und Herausforderung“ wurde dem staunenden Publikum das komplexe und komplizierte Verfahren im Bereich der ADR-Fahrer Ausbildung in Italien vorgestellt. In der Schweiz kann der ADR-Kurs und die Prüfung zusammen am gleichen Kurs durchgeführt werden und der Teilnehmer erfährt unmittelbar nach der Prüfung, ob er bestanden hat oder nicht. In Italien wird das alles auf verschiedene Orte verteilt und zwischen Ausbildung und Prüfung liegen mehrere Wochen. Selbst bei den Ausbildnern im Bereich ADR-Schulung bestehen grosse Unterschiede. In der Schweiz reicht eine Ausbildung als GGB, in Italien hingegen wird ein Ingenieur- oder naturwissenschaftliches Studium verlangt.

Weiter gings mit der letzten Präsentation der Tagung mit **Philipp Sauter** vom TÜV SÜD Schweiz AG in Basel. Um das komplexe Thema „Gefahrgutklassifizierung – alles ganz einfach?“ aufzuzeigen, wurden die gesetzlichen Grundlagen erläutert und anhand der Gefahrgutklassen 8, 4.1 und 4.2 die Prüfverfahren erläutert. Letztendlich entscheidet die Klassifizierung über die Wahl der Verpackung, über die Beförderungsart, die Einschränkungen, die Beförderungspapiere u.v.m.

Das Schlusswort der Tagung hielt Herr Ernst Winkler. Er schloss die Tagung mit einem grossen Applaus an die Referenten und Organisatoren der Veranstaltung.

Die Referate im PDF-Format sowie die Eindrücke des 16. Septembers 2022 in Bildern können auf der VAG-Homepage (www.vag-schweiz.ch) betrachtet bzw. heruntergeladen werden.

Der 21. Schweizer Gefahrguttag findet am **15. September 2023** im Verkehrshaus Luzern statt.

Für weitere Informationen:

Verband der Schweizerischen Ausbildungsveranstalter für Gefahrgutbeauftragte (VAG)

Pulverhausweg 13 / CH - 5033 Buchs

Tel.: +41 62 837 08 17 / Web: www.vag-schweiz.ch / E-Mail: info@vag-schweiz.ch